

Tag der Artenvielfalt – Fledermäuse (Chiroptera) im Botanischen Garten Graz

Von Oliver GEBHARDT¹

Angenommen am 27. September 2011

Summary: Biodiversity Day – Bats (Chiroptera) in the Botanical Garden Graz. – Two species of bats (Chiroptera) were found at June the 10th 2011 in the Botanic Garden of Graz: *Pipistrellus pygmaeus* and *Hypsugo savii*.

Zusammenfassung: Zwei Fledermausarten konnten am 10. Juni 2011 im Botanischen Garten Graz festgestellt werden: Die Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*) und die Alpenfledermaus (*Hypsugo savii*).

1. Einleitung

Viele Fledermausarten, die ursprünglich Höhlen bewohnten, konnten nach der letzten Eiszeit ihr Verbreitungsgebiet nach Mitteleuropa ausdehnen, indem sie statt Höhlen menschliche Behausungen mit entsprechend großen Dachräumen als Quartiere nutzten (vgl. DIETZ et al. 2007). So entstand eine spezielle Bindung mancher ehemals höhlenbewohnenden Fledermausarten an Gebäude. Aber auch andere, felsspaltenbewohnende Fledermausarten, wie die Alpenfledermaus (*Hypsugo savii*) oder die Weißrandfledermaus (*Pipistrellus kuhlii*) akzeptieren Häuser als Ersatzlebensraum und sind im Zuge ihrer aktuellen Ausbreitung von Süden in den Norden auch in Städten anzutreffen (vgl. REITER et al. 2010).

Für „städtische“ Fledermäuse spielen Parkanlagen und Gärten vor allem in Kombination mit Gewässern, wie Bächen oder Teichen, eine wichtige Rolle als Jagdhabitats.

Bei der Untersuchung der Fledermausfauna Wiens (HÜTTMEIR et al. 2010) zeichnete sich eine spezifische Verbreitung der Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*) in den bewaldeten, parkartigen und gewässernahen Bereichen der Stadt Wien ab. Die Alpenfledermaus hingegen konnte nahezu im gesamten besiedelten Stadtbereich, im Prater, auf der Donauinsel und nahe dem östlichen Industriegebiet nachgewiesen werden.

Für die Stadt Graz fehlen ähnliche Untersuchungen, so dass die Verbreitungsschwerpunkte der verschiedenen Fledermausarten im Stadtgebiet und die Bedeutung von Grazer Parkanlagen für Fledermäuse unbekannt sind. Hinsichtlich des Botanischen Gartens kann jedoch angenommen werden, dass er eine gewisse Rolle als Jagdhabitat spielt. Altbäume und diverse Gebäude bieten potentielle Quartiere für verschiedene Fledermausarten.

2. Methodik

Die Erfassung der Fledermausfauna erfolgte am 10. Juni 2011 von 21:15 bis 22:45 Uhr. In dieser Zeit wurde der gesamte Botanische Garten mehrmals langsam abgegangen und die Rufe vorbeifliegender Fledermäuse aufgezeichnet. Dazu wurde der Zeitdehnungsdetektor Petterson D240 x (Fa. Petterson Elektronik AB, Schweden) verwendet und

¹ Oliver GEBHARDT, Mitterstraße 17/5, 8111 Judendorf-Sträßengel, Austria. E-Mail: oliver.gebhardt@biogroup.at

die Rufe 10-fach verlangsamt als WAV-Datei in das Speichermedium Archos Gmini 402 (Fa Archos, Frankreich) gespielt. Die Rufe wurden anschließend am PC mit der Software BatSound Pro Version 3.31 (Fa. Petterson Elektronik AB, Schweden) analysiert. Zur Bestimmung der aufgenommenen Ruffolgen wurde als Bestimmungsliteratur SKIBA 2009 herangezogen. Die Nomenklatur richtet sich nach DIETZ et al. 2007.

3. Gefundene Arten

Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus* LEACH, 1825)

Erst in den 1990er Jahren erfolgte eine endgültige taxonomische Abtrennung der Mückenfledermaus von der Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*). Dementsprechend gering ist der Kenntnisstand über die Mückenfledermaus. Aufgrund der ungenügenden Datenlage ist die Art in der aktuellen Roten Liste (SPITZENBERGER 2005) nicht eingestuft. Rufe der Mückenfledermaus wurden im Botanischen Garten um 21:44 Uhr am neuen Gewächshaus nachgewiesen. Weitere Nachweise der Mückenfledermaus aus dem Grazer Stadtgebiet konnte der Autor am Schloß Lustbühel (29. 9. 2007) sowie im Rahmen einer Felderhebung (GEBHARDT 2010) an der Murböschung Höhe Olympiawiese (12. 8. 2009), am Rudersdorfer Steg (25. 8. 2009), an einer Weide (*Salix* spec.) an der Angergasse (7. 10. 2009) und im Augarten (7. 10. 2009) erbringen.

Alpenfledermaus (*Hypsugo savii* BONAPARTE, 1837)

Die Alpenfledermaus gilt in Österreich als „stark gefährdet“ (SPITZENBERGER 2005). Durch aktuelle Untersuchungen (z. B. REITER et al. 2010) zeichnet sich jedoch ein größeres Verbreitungsgebiet als bisher angenommen ab, was einerseits auf fehlende flächendeckende Untersuchungen in der Vergangenheit (HÜTTMEIER et al. 2010) und auf eine aktuell verstärkte Ausbreitung der Alpenfledermaus zurückzuführen ist (vgl. REITER et al. 2010). Im Botanischen Garten konnte die Alpenfledermaus um 21:29 Uhr fliegend um einen Mammutbaum (*Metasequia glyptostrobooides*) festgestellt werden. Der Autor konnte im Grazer Stadtgebiet die Alpenfledermaus noch am Messendorferberg Höhe Grazer Urwald (GEBHARDT & PLANK 2008) sowie im Rahmen der oben erwähnten Felderhebung an der Murpromenade Höhe Andreas Hofer Platz (14. 7. 2009), über dem Murradweg Höhe Seifenfabrik (14. 7. 2009), am Puchsteg (14. 7. 2009), an der Murböschung Höhe Olympiawiese (14. 7. 2009), am Rudersdorfer Steg (14. 7. 2009) und im Augarten (25. 8. 2009) nachweisen.

Literatur

- DIETZ C., HELVERSEN O. v. & NILL D. 2007: Handbuch der Fledermäuse Europas und Nordwestafrikas. – Kosmos Naturführer. Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart.
- GEBHARDT O. 2010: Fledermäuse; (Semi)terrestrische Tiere, Pflanzen und deren Lebensräume. – Einreichprojekt zum UVP-Verfahren Murkraftwerk Graz Juni 2010.
- GEBHARDT O. & PLANK S. (Red.) 2008: 24 Stunden Leben im Grazer Urwald. – önj-aktuell, Österreichische Naturschutzjugend-Landesgruppe, Clubinformation 4/2008
- HÜTTMEIER U., BÜRGER K., WEGLEITNER S. & REITER G. 2010: Ergänzende Erhebungen und Einschätzungen des Erhaltungszustandes der Fledermäuse in Wien. – Endbericht im Auftrag der MA22-Umweltschutz, Wien.
- REITER G., WEGLEITNER S., HÜTTMEIER U., & POLLHEIMER M. 2010: Die Alpenfledermaus, *Hypsugo savii* (BONAPARTE, 1837), in Mitteleuropa. – *Nyctalus* (N. F.), 15(2–3): 158–170.
- SKIBA R. 2009: Europäische Fledermäuse. – Die Neue Brehm-Bücherei Bd. 648, Westarp Wissenschaften, Hohenwarsleben.
- SPITZENBERGER F. 2005: Rote Liste der Säugetiere Österreichs. In: ZULKA K. P. 2005: Rote Liste gefährdeter Tiere Österreichs. Teil 1. – Grüne Reihe des Lebensministeriums 14/1, 45–62.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [141](#)

Autor(en)/Author(s): Gebhardt Oliver

Artikel/Article: [Tag der Artenvielfalt - Fledermäuse \(Chiroptera\) im Botanischen Garten Graz. 249-250](#)